

So sind wir!

«Aktiv pensioniert»

Als ehemaliger Gruppenleiter in der Werkstatt – heute Produktion – berichtet mir Markus Sieber über seine Erfahrungen und stellt positive und erfreuliche Veränderungen zu früher fest.

Eigentlich ist er seit 2019 pensioniert, aber in unregelmässigen Abständen kehrt er ab und zu in die IBK zurück. Wenn Not am Mann ist, hilft er aus – zum Beispiel wenn Grossaufträge in der Produktion anstehen.

Wie kam er zur IBK?

Ursprünglich hat er Maschinenschlosser gelernt, hat aber nach der Lehre schnell gemerkt, dass ihm die Arbeit zu «einsam» ist. Er wollte etwas mit Menschen zu tun haben, wollte mit ihnen werken, sich einbringen und konnte sich gut vorstellen, mit Behinderten zu arbeiten. Nachdem er fünf Jahre an der EPI-Klinik in Zürich mit Kleingruppen gearbeitet hatte und in dieser Zeit auch noch die berufsbegleitende Zusatzausbildung als Betreuer im Behindertenbereich absolvierte, hatte er die Gelegenheit, im Barbara-Keller-Heim in Küsnacht (heute IBK) einzusteigen, wo er als Gruppenleiter 32 Jahre in der Werkstatt tätig war. Hier konnte er auch seine Kreativität und sein handwerkliches Geschick einbringen, mit den Klienten Neues entwickeln und ausprobieren. Die Werkstatt war gut in Küsnacht integriert und nahm an verschiedenen Aktivitäten im Dorf teil, wie etwa am Wochen- oder Adventsmarkt. Über mehrere Jahre verpackte die Werkstatt in den Räumlichkeiten der Gemeinde die Abstimmungs- und Wahlunterlagen. Er fand es wichtig, dass die Klienten nicht nur in einem geschützten Bereich arbeiteten, sondern auch nach aussen wahrgenommen wurden und das ist ihm gut gelungen – das Barbara-Keller-Heim war in der ganzen Gemeinde Küsnacht bekannt und geschätzt!

Was sind die Unterschiede von früher zu heute?

Seine langjährigen Erfahrungen im Betrieb ermöglichen es ihm, die Veränderungen zu früher zu beurteilen und er zieht eine äusserst positive Bilanz: Abgesehen davon, dass im neuen Haus in Binz mehr Platz und Ressourcen zur Verfügung stehen, hat auch eine gewisse Durchmischung unter den Klienten stattgefunden: es hat einige, die von auswärts zur Arbeit kommen und «frischen Wind» in die Pro-



Markus Sieber engagiert an der Arbeit

duktion bringen. Es herrscht eine gute, «gschafte» und familiäre Atmosphäre, die sich positiv auf das Arbeitsklima auswirkt. Auch hat sich die Auftragslage verbessert, die Arbeit ist vielseitiger und interessanter geworden unter anderem, weil neue Mitarbeitende mit IV auch differenziertere Aufträge erledigen können. Sie wirken sehr selbständig und sind stolz darauf, mehr Verantwortung für ihre Arbeit übernehmen zu können.

«... und wenn du nicht in der IBK bist?»

«... dann bin ich viel in der Natur unterwegs, zu Fuss oder mit dem Velo oder mit einem Freund am Fotografieren», so Markus. Er geniesst die Freiheiten, die das Pensioniert-Sein mit sich bringen. Er wohnt seit einem Jahr in Hausen am Albis in einer kleinen Genossenschaftssiedlung und fühlt sich dort sehr wohl. «Wir haben's gut zusammen», sagt er und man glaubt ihm das sofort, denn er wirkt zufrieden und aufgestellt! Wir wünschen ihm noch lange, schöne Jahre angefüllt mit spannenden Erlebnissen in der Natur und auch – zwischendurch mal – in der IBK.

Therese Graf


**Institution
 Barbara Keller**
 Für Menschen mit einer Behinderung.



Einige Impressionen
 Schauen Sie rein und lassen sich inspirieren!

Institution Barbara Keller
 Im Gütsch 2, CH-8122 Binz
 Telefon 044 982 15 00
 info@barbara-keller.ch
 www.barbara-keller.ch